

Protokoll der Mitgliederversammlung des Kreissenorenbeirates am 11.10.2006

Teilnehmer: Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Lehmborg, Angela Abel, Wilhelm Arnold, Dieter Diehl, Horst Heck, Kurt Muntermann, Ursula Janitschka, Jürgen Iwen, Erika Kissel, Ursula Lenz, Helga Müller-Kotthaus, Franz Knapp, Mary Anne Kübel, Dr. Klaus Kübler, Günter Mackowiak, Ingrid Neuendorf, Matthias Völler, Otto Werner, Jürgen Wigger.

Außerdem nahm eine Vertreterin des „Bergsträßer Anzeiger“, Frau Hilker, an der Sitzung teil.

Entschuldigt waren: Joseph Gewinner, Fritz Heist, Werner Mai, Ralf Schmutz-Macholz, Martina Zwecker.

Die Sitzung begann um 14.30 h. Herr Lehmborg verließ die Sitzung wegen eines anderen Termins gegen 15.00 Uhr. Matthias Völler musste ebenfalls etwas früher die Sitzung (16.20 Uhr) verlassen.

Zu Top 1: Begrüßung durch die Vorsitzende, Helga Müller-Kotthaus.

Helga Müller-Kotthaus begrüßte insbesondere Herrn Jürgen Lehmborg sowie Frau Hilker vom „Bergsträßer Anzeiger“.

Zu TOP 2: Vorstellung der bisherigen Entwürfe für die Aktion „seniorenfreundliche Geschäfte“

Helga Müller-Kotthaus stellte verschiedene Muster-Label für die Aktion „seniorenfreundliche Geschäfte“ vor. Herr Lehmborg fand die Idee des Labels gut, wünschte aber, aus dem Label solle klar hervorgehen, dass dies eine Aktion des Kreissenorenbeirates des Kreises Bergstraße sei. Nun wurden Blume oder Wappen des Kreises Bergstraße, Durchmesser des Labels sowie dessen Schrift und Farben kontrovers diskutiert.

Man einigte sich darauf, das Label mit blauem Rand, roter Blüte, gelben Stempeln und zusätzlich „Kreis Bergstraße“ zu nehmen.

Helga Müller-Kotthaus will für das Label eine neue Kalkulation erstellen lassen.

Die Größe des Labels wurde nun mit 12 cm im Durchmesser angesetzt.

Die Checkliste „Seniorenfreundlicher Service“ wurde von verschiedenen Sitzungsteilnehmern noch einmal angesprochen. *Herr Iwen* fragte, ob es denn so wichtig sei, dass in den Geschäften nur seniorenrelevante Punkte zu bedenken seien. Die Checkliste sollte doch nach seiner Meinung für alle Kunden gelten.

Ursula Janitschka fragte nach, ob denn Großmärkte, wie der ALDI oder LIDL, auch in unsere Aktion einbezogen werden sollen. Dies wurde bestätigt und die Kriterienliste noch mal von der Vorsitzenden und von Jürgen Wigger erklärt.

Zu TOP 3: Bericht von der Bürgermeisterdienstversammlung am 13.07.2006 (Dr. Klaus Kübler)

Dr. Klaus Kübler berichtete von der Bürgermeisterdienstversammlung am 13.07.2006. Wir haben in den 22 Städten und Gemeinden des Kreises Bergstraße nur zwei kommunale Seniorenvertretungen. Dies sei sehr schade, zumal Wissen,

Erfahrung und Souveränität der älteren Mitbürger dann nicht so gut eingebracht werden könnten. Es stelle außerdem eine Form der Diskriminierung der Älteren dar. In absehbarer Zeit liege der Anteil der gesellschaftlichen Gruppe der Senioren bei 30 Prozent. Einen Seniorenbeirat in einer Gemeinde einzurichten, könne nur eine Qualitätsverbesserung für die dort lebenden älteren Menschen bedeuten. Beispielsweise bei 80. Geburtstagen und bei Goldenen Hochzeiten der Senioren als Bürgermeister der Kommune oder dessen Stellvertreter die Wünsche und Sorgen der älteren Menschen zu erfahren, sei eine schöne Angelegenheit, doch etwas zu wenig. Auch wenn viele der Senioren in Vereinen und anderen Einrichtungen einer Kommune organisiert seien, könne dies nicht einen kommunalen Seniorenbeirat ersetzen.

Der Hessische Städtetag, der Hessische Landkreistag sowie das Hessische Sozialministerium hätten dies erkannt und bereits vor drei Jahren eine entsprechende Empfehlung zur Bildung von Kommunalen Seniorenbeiräten herausgegeben. Die Landesseniorenvertretung Hessen e.V. (LSVH) habe ebenfalls eine Empfehlung für die Bildung von Seniorenvertretungen in hessischen Kommunen herausgegeben. Gemeinsame Mindeststandards zu sichern und damit auch eine größere Durchsetzungsfähigkeit ihrer Interessen zu erreichen, sei ein wichtiges Ziel des freiwilligen Zusammenschlusses der kommunalen Seniorenvertretungen in der LSVH.

Ältere angemessen bei Entscheidungen einzubinden, ist auch das Anliegen unseres Kreissenorenbeirates (KSB). Die Vorsitzende, Helga Müller-Kotthaus sowie der stellvertretende Vorsitzende, Dr. Klaus Kübler, werden zusammen einen Brief an Dezernat I, Herrn Jürgen Lehmborg, erarbeiten. In diesem Brief soll es darum gehen, den KSB zu beteiligen, wenn es z. B. um bau- und verkehrsrechtliche Angelegenheiten des Kreises Bergstraße geht (Beispiel: Fußgängerüberwege und deren längere Schaltung).

Die Vorsitzende betonte, dass es ihr wichtig sei, in Zukunft weiter direkt auf die Bürgermeister der jeweiligen Kommune zuzugehen und seniorenrelevante Themen anzusprechen.

Otto Werner berichtete, dass man in der **Stadt Bensheim** das Thema „**Kommunaler Seniorenbeirat**“ hervorragend gelöst habe. Kirchliche Verbände, Seniorengruppen usw. seien alle eingebunden in diese Seniorenarbeit. Ein ehemaliger Mitarbeiter des Sozialamtes der Stadt Bensheim sei als Motor hier zu sehen.

Ingrid Neuendorf berichtete von dem **Zeltstand des Kreissenorenbeirates** anlässlich der Präsentationen in der **Heppenheimer Fußgängerzone am 09. Sept. 2006** in Zusammenhang mit den **Heppenheimer Seniorentagen 2006**. Sie habe ein Zelt für den Kreissenorenbeirat gekauft, das man auch künftig für derartige Veranstaltungen nutzen könne. Mithilfe beim Standaufbau habe sie erfahren durch ihren Ehemann, Manfred Neuendorf, sowie durch Karl Jährling, stellvertretendes Mitglied des KSB. Beim Ständdienst und Verteilen der Broschüren für Senioren habe ihr Karl Jährling sowie Jürgen Iwen tatkräftig zur Seite gestanden.

Jürgen Iwen betonte, wie wichtig unsere **Öffentlichkeitswirkung** sei. Es sei ein Bedarf vorhanden und man müsse den Bezug herstellen zu den betroffenen älteren Menschen.

Dazu berichtete Jürgen Wigger, wie schwierig es sei, in der Stadt Heppenheim einen Kommunalen Seniorenbeirat einzurichten und ging dazu auf Einzelheiten ein.

Zum Thema „Zelt für den Kreissenorenbeirat“ machte Jürgen Wigger den Vorschlag, ein Kunststoff-Transparent drucken zu lassen, beispielsweise mit dem Aufdruck „Kreissenorenbeirat des Kreises Bergstraße“ (mit dem Wappen des Kreises Bergstraße, etc.); Ingrid Neuendorf solle diesbezüglich mit Ingrid Limberger, Heppenheim, Kontakt aufnehmen (Druckadresse, Kosten).

Die Vorsitzende und einige Mitglieder des Kreissenorenbeirates berichteten über ihre Erfahrungen der Seniorenarbeit in ihrer jeweiligen Kommune.

TOP 4: Schwerpunkte zukünftiger Themen

Die Vorsitzende berichtete, dass der Jahresbericht des Kreissenorenbeirates (KSB) für 2005/2006 inzwischen vorliege und bereits an alle Mitglieder des KSB verteilt worden sei. Sie nahm kurz zu den Themen „behindertengerechte Parkplätze“ Stellung und berichtete über ihre Korrespondenz mit verschiedenen Landtagsabgeordneten. Mit *Frau Ilona Dörr* will sie im Frühjahr 2007 Kontakt aufnehmen, um sie zu einer der nächsten Vorstandssitzungen einzuladen.

Außerdem nimmt *Helga Müller-Kotthaus* gern die Anregung von *Dr. Klaus Kübler* auf, *Herrn Norbert Schmitt* und *Frau Karin Hartmann* zu einer unserer nächsten Vorstandssitzungen einzuladen. *Jürgen Iwen* schlug vor, *Herrn Dr. Lennert* auch einmal zu einer Sitzung des Kreissenorenbeirates einzuladen.

TOP 5: Anregungen und Wünsche

Jürgen Iwen schlug eine kleine Gesprächsrunde zum Thema „Parkplätze für Demenzerkrankte“ vor. *Mary Anne Kübel* wies auf die verschiedenen Aktionen anlässlich der **bundesweiten Alzheimerstage vom 10. bis 14.10.06** hin.

Matthias Völler berichtete aus seiner Arbeit mit den Senioren. Es gebe eine **Altersarmut**, die ihm und seinen Kollegen verstärkt in letzter Zeit begegne (Hart IV, SGB XII). Es seien ehemalige Beihilfen weggefallen und die älteren Menschen gerieten immer mehr in Not. Auch sei es oft schwer für Senioren, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Wenn Ältere auf Veranlassung des Sozialamtes aus einer zu großen Wohnung ausziehen müssten, seien sie oft nicht in der Lage, den Umzug zu bezahlen. Auch eine Renovierung der alten oder neuen Wohnung stelle sich für sie finanziell als sehr schwierig dar. **Die Lebensqualität der älteren Menschen sei sehr stark abgesunken, darin seien die Ernährung und die medizinische Versorgung eingeschlossen.**

Zur nächsten Sitzung des erweiterten Vorstandes des KSB soll *Matthias Völler* eingeladen werden. Ebenso soll *Ingrid Neuendorf* einen kompetenten Mitarbeiter aus dem Sozialamt des Kreises Bergstrasse (*Herrn Wohlfart*) bitten, an dieser Sitzung am 06.12.06 teilzunehmen; des weiteren *Herrn Hörtler*, Stadt Bensheim (ehemaliger Sozialamtsmitarbeiter).

Zu TOP 6: Termine

Die Vorsitzende berichtete von der Einladung der Landessenorenvereinigung Hessen e.V. (LSVH) zum 18.10.2006 zur ersten Sitzung der Vorstandsvorsitzenden der Kreissenorenvertretungen in Hessen in Marburg. An dieser Vorstandssitzung werden – da sie selbst verhindert ist – *Dr. Klaus Kübler* und *Ingrid Neuendorf* teilnehmen.

Am 02.11.2006 wird *Helga Müller-Kotthaus* an der Regionaltagung der LSVH für Südhessen in Griesheim teilnehmen. *Erika Kissel* soll eine Kopie der Einladung für diese Regionaltagung in Griesheim erhalten (*Ingrid Neuendorf*).

Ingrid Neuendorf wurde gebeten, zur Sitzung am 06.12.2006 Kopien der Satzung der LSVH mitzubringen.

Am 04.11.2006 wird in Wald-Michelbach ein Workshop stattfinden zu dem Thema: „Älter werden in der 2. Heimat“, den Brigitte Paddenberg, Ausländerbeauftragte im Kreis Bergstrasse und Martina Zwecker, Beratungsstelle für Senioren im Kreisgesundheitsamt, organisiert haben. Vom Kreissenorenbeirat werden teilnehmen: *Mary Anne Kübel, Dr. Klaus Kübler, Franz Knapp, Günter Mackowiak.*

Außerdem wies Helga Müller-Kotthaus auf die Veranstaltung des Kreissenorenbeirates am 31.10.2006, 18 Uhr, im großen Sitzungssaal des Neubaus des Landratsamtes, 3. OG, hin, zu der die Heimleiter der Alten- und Seniorenheime des Kreises Bergstraße und die Mitglieder des Kreissenorenbeirates eingeladen sind. Unter anderem wird an diesem Abend *Renate Giesen* eine Dia-Show über den Geo-Park Bergstraße-Odenwald zeigen.

Jürgen Wigger wies auf die anstehende **Besichtigungsfahrt des Kreissenorenbeirates im Seniorenheim Lich am 28.11.2006** mit dem kreiseigenen Kleinbus (8 Personen incl. Fahrer) hin und fragte nach Anmeldungen. Es meldeten sich: Wilhelm Arnold, Dieter Diehl, Erika Kissel, Mary Anne Kübel, Günter Mackowiak Ingrid Neuendorf. Außerdem hatte sich Randoald Reinhardt zu dieser Fahrt bereits bei der letzten Vorstandssitzung am 27.09.06 angemeldet. Jürgen Wigger – der auch teilnehmen wird - gab den ungefähren zeitlichen Ablauf bekannt. Evtl. fährt ein Fahrer des Landratsamtes, wenn dies nicht möglich ist, werden Jürgen Wigger und Günter Mackowiak sich die Fahrt teilen.

Zu TOP 7: Verschiedenes

Dieser Tagesordnungspunkt wurde unter dem **TOP 2** schon weitgehend mit behandelt.

Es wurde nochmals auf den **am 04.11.2006 in Wald-Michelbach** stattfindenden Workshop „**Älter werden in der 2. Heimat**“, den Frau Paddenberg, Ausländerbeauftragte des Kreises Bergstrasse und Martina Zwecker, Beratungsstelle für Senioren im Kreisgesundheitsamt, organisiert haben, hingewiesen. *Voraussichtliche Teilnehmer: Dr. Klaus Kübler, Franz Knapp, Mary Anne Kübel, Günter Mackowiak.*

Die Vorsitzende schlug vor, dass Mitglieder und Stellvertreter des Kreissenorenbeirates immer dann zu Sitzungen – auch Vorstandssitzungen – eingeladen werden sollen, wenn ihr Vorschlag bzw. Arbeitsgebiet behandelt wird.

Da im Anschluss an diese Sitzung Vorstandsmitglieder des KSB an einer Ausschuss-Sitzung (Soziales und Sport) teilnahmen, die um 17.00 Uhr begann, wurde die Mitgliederversammlung um 16.45 Uhr beendet.

Heppenheim, den 20.10.2006

Für die Richtigkeit des Protokolls:

gez. Ingrid Neuendorf
(Schriftführerin)